

ZV-Formation mit guten Ergebnissen

Im zurückliegenden Ausbildungsjahr 1985/86 erzielte die dem Bezirk unterstellte Formation der Zivilverteidigung unserer Universität einen beachtlichen Leistungszuwachs.

Mit einer Geldprämie konnten ausgezeichnet werden: Koll. Friedrich, Harald, ORZ; Dr. Iwan, Werner, Sektion Pädagogik; Dr. Pudszuhn, Manfred, Herder-Institut; Koll. Röber, Herbert, Direktorat Forschung; Doz. Dr. sc. Vahle, Hans, Sektion Wirtschaftswissenschaften.

Doz. Dr. W. HONERT

Neue Sonnabend-Vorlesung am 17. 1.

Am Sonnabend, dem 17. Januar, 10 Uhr, spricht Prof. Dr. sc. Wolfgang Weiler (KMU) zum Thema „Und wer verantwortlich mein Gewissen?“. Die Sonnabend-Vorlesung Leipziger Hochschulen und Akademie-Institute in Verbindung mit der URANIA findet im Hörsaal 15 statt.

Promotionen

Promotion A

Bereich Medizin Claudia Wardius, am 21. Januar, 14 Uhr, 7010, Nürnberger Str. 37, Hörsaal der Stomatologischen Kliniken; Das Hören der eigenen Singstimme beim Kind und vergleichende Betrachtungen zur Sprechstimme.

Andreas Bierbaum, gleiche Zeit und gleicher Ort: Untersuchungen zum Durchbruch der ersten bleibenden Molaren.

Thomas Meack, gleiche Zeit und gleicher Ort: Morphometrische Untersuchungen als Grundlage mikrochirurgischer Eingriffe im Kiefer-Gesichts-Bereich.

Hendrikje Funke, am 27. Januar, 13.30 Uhr, 7010, Philipp-Rosenthal-Straße 55, Kursraum der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe; Der Einfluss unterschiedlicher hormoneller Konstellationen bei Frauen auf das Verhalten von Immunglobulin A.

Joschim Müller, gleiche Zeit und gleicher Ort: Untersuchungen zum Immunstatus bei Patienten mit Operationen an der Gallenblase unter dem Einfluss von Halothannarkose und Neuroleptanalgesie.

Uwe Krause, gleiche Zeit und gleicher Ort: Der Einfluss von Narkosetechnik, Operationsstrategie und Tumorallokalisierung auf das Verhalten von Blutdruck, Herzfrequenz, Temperatur, Atmung, Blutzucker und Myokardialität in der intra- und postoperativen Phase bei Operationen von Prozessen im Bereich der Ventrikel I-III. Eine retrospektive Untersuchung am Krankenut der Neurochirurgischen Klinik der Karl-Marx-Universität der Jahre 1953-1982.

Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus Bernd Eastmann: Weltanschauliche Grundlagen der politischen Theorie des ökologischen Reformismus - Ein Beitrag zur Kritik kleinbürgerlicher politischer Theorien.



Redaktionskollegium: Gudrun Schultze (verantwortl. Redakteur); Jürgen Siewert (stellv. verantwortl. Redakteur); Ulrich Heublein, Petra Schink (Redakteure); Martin Dickhoff, Thomas Filling, Wolfgang Göhne, Dr. Karl-Wilhelm Hoacke, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Dr. Wollana Lenhart, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schlievoigt, Prof. Dr. Klaus Schippel, Dieter Schmekel, Dr. Karlo Schröder, Dr. Karin Stinal, Dr. Annetonia Träger. Anschrift der Redaktion: Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Leipzig 7010. Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Erfolgreiche Weiterbildung für polnische Journalisten

Vielfältige Gelegenheiten zum Kennenlernen der DDR 82 Teilnehmer an den Leipziger Kursen seit 1981

Im Dezember des vergangenen Jahres fand im Polnischen Informations- und Kulturzentrum am Brühl eine Veranstaltung statt, die ein beachtliches Zeugnis der guten Zusammenarbeit zwischen dieser Institution und unserer Universität ist.

Man kann fast von einer Tradition der Lehrgänge für polnische Journalisten an unserer Universität sprechen, da im Dezember der 7. Lehrgang zu Ende ging.

Der Generalkonsul der VRP in Leipzig, J. Kotlorz, dankte in seiner Ansprache den Vertretern der KMU für die gewichtige Unterstützung bei der Weiterbildung journalistischer Kader der VR Polen.

Prorektor Prof. Dr. sc. D. Stübber versicherte, daß es das durch Prof. Dr. sc. H. Piazza begonnene Werk der guten Zusammenarbeit zwischen dem PIKZ und der KMU weiterführen wird und auch in Zukunft die Durchführung von Lehrgängen für polnische Journalisten und auch die Einzelbetreuung von polnischen Journalisten, die zu einem kurzen Studienaufenthalt an der Sektion Journalistik weilen, unterstützen wird.

Die Zielsetzung der Lehrgänge beruht darauf, den polnischen Journalisten sowohl die deutsche Sprache als auch die aktuellen gesellschaftspolitischen Probleme der DDR nahe zu bringen. Obwohl die Sektion Journalistik für die Durchführung der Lehrgänge verantwortlich zeichnet, beteiligen sich am Kursprogramm auch das Herder-Institut, die Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft und die Sektion TAS. Die letztgenannten Sektionen organisieren den Deutschunterricht und die Sektion Journalistik die fachbezogenen Veranstaltungen.

In seinem Resümee auf der Abschlußveranstaltung hob der Sprecher des 7. Lehrganges, Tomasz Or-



Der Generalkonsul der Volksrepublik Polen in Leipzig, J. Kotlorz, während seiner Ansprache im Polnischen Informations- und Kulturzentrum auf der Abschlußveranstaltung des 7. Lehrganges für polnische Journalisten an der KMU.

dyk von der „Gazeta Krakowska“, die Vielfalt der gebotenen Möglichkeiten der Weiterbildung während des Lehrganges in Leipzig hervor.

Neben den für alle Lehrgangsteilnehmer organisierten Veranstaltungen wurden auch Interviewpartner nach Wunsch der polnischen Kollegen vermittelt. Weiterhin stellte T. Ordyk fest, daß die Lehrgangsteilnehmer eine Fülle von guten Eindrücken mit nach Hause nehmen und ihre Notizbücher vollgeschrieben sind.

Seine möglichst große Anzahl von guten Beiträgen in der polnischen Presse, aus denen Sachkenntnis aus eigenem Augenschein spricht, ist für uns alle, die mit der Realisierung des Lehrgangsprogramms zu tun hatten, das beste Dankeschön.

Dr. GRAZYNA PETER Sektion Journalistik

In Erfüllung des Planes der Pädagogischen Forschung der DDR 1986-1990 erarbeitete die Forschungsgruppe Erziehungstheorie an der Sektion Pädagogik der KMU eine Studie zu theoretischen Positionen und aktuellen Problemen der Erziehungsplanung des Klassenleiters in der Oberstufe, die auf einer praxisanalytischen Untersuchung basiert.

Ergebnisse wurden in einem Forschungskolloquium Ende vergangenen Jahres vorgestellt und beraten, an dem pädagogische Wissenschaftler der KMU, des Instituts für Erziehung der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der DDR, der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der TU Karl-Marx-Stadt sowie erfolgreiche Klassenleiter, erfahrene Direktoren und Schulfunktionäre aus mehreren Bezirken unserer Republik teilnahmen.

In seinen Ausführungen zur Eröffnung des Kolloquiums verwies der Leiter der Forschungsgruppe, Prof. Dr. Wäsch, auf die



Verhältnis von langfristig angelegtem Erziehungskonzept erzieherischer Strategie und Plan des Klassenleiters - Struktur der Klassenleiterpläne - Zusammenarbeit des Klassenleiters mit weiteren Erziehungskräften und ihre Widerspiegelung im Klassenleiterplan, das Verhältnis von Klassenleiterplan und Arbeitspläne weiterer erzieherischer Kräfte

Planung der Erziehungsarbeit von Klassenleitern in einer Studie praxisnah untersucht

Ergebnisse wurden auf einem Forschungskolloquium der Sektion Pädagogik vorgestellt und beraten

historische Entwicklung der erziehungstheoretischen Forschungen zur Arbeit der Klassenleiter an unserer sozialistischen Schule, insbesondere zur Klassenleiterplanung.

Die Forschungsgruppe habe in den letzten zwei Jahrzehnten einen nicht geringen Beitrag zu diesen Forschungen geleistet. Die jetzt durchgeführte empirische Untersuchung und die darauf beruhende Studie ordnen sich organisch in die Forschungen der Gruppe über die Erziehung älterer Schüler zur Verantwortung für die Entwicklung des eigenen Grundkollektivs durch den Klassenleiter ein.

Grundlage des Kolloquiums bildeten drei Beiträge von Mitarbeitern der Forschungsgruppe, in denen Ergebnisse der 1986 im Bezirk Leipzig durchgeführten Praxisanalyse zur Erziehungsplanung von Klassenleitern der Oberstufe dargestellt wurden. Dr. Pignors sprach zu Konzept, Inhalt und Struktur von Klassenleiterplänen als ein Führungsmittel im schulischen Erziehungsprozess.

Ergebnisse der Erfahrungs der Arbeit mit älteren Schülern dargelegt

Doz. Dr. Filipiak stellte Positionen und Erfahrungen von Klassenleitern zur Planung und Gestaltung ihrer erzieherischen Arbeit mit älteren Schülern vor. Gleichzeitig ging er auch auf Fragen der Führung und Unterstützung der Klassenleiter durch die Schuldirektoren ein.

Die sich an diese Beiträge anschließende Diskussion konzentrierte sich vor allem auf folgende Problemkreise: - Gewinnung und Fixierung erzieherischer Zielsetzungen im Klassenleiterplan - Meisterung der Ziel-Mittel-Dialektik in der Planungstätigkeit des Klassenleiters

Unterstützung und Führung des Klassenleiters bei der Planung seiner Erziehungsarbeit durch den Direktor.

Prof. Dr. Neubert vom Institut für Erziehung der APW der DDR, schätzte die von der Forschungsgruppe mit der praxisanalytischen Untersuchung gewonnenen Erkenntnisse hoch ein, da sie einen Einblick in die gegenwärtige Planungspraxis von Klassenleitern der Oberstufe geben, Bereiche und Erreichbares in der Arbeit von Klassenleitern deutlich machen, Probleme aufzeigen, deren Lösung weiterer wissenschaftlicher Forschung und Hilfe bedarf, sowie Anregungen zur weiteren Qualifizierung der Planungstätigkeit der Klassenleiter vermitteln.

In seinen Schlußbemerkungen dankte Prof. Dr. Wäsch den Teilnehmern für das konstruktive Mitwirken an der Vorbereitung und Durchführung des Forschungskolloquiums, dessen Zielsetzung voll erfüllt wurde. Er zog Konsequenzen für die weitere Gestaltung der theoretischen und empirischen Untersuchungen der Forschungsgruppe. Notwendig sei u. a. eine tiefergehende Analyse der realen Erfordernisse und Möglichkeiten der Tätigkeit von Klassenleitern im Gesamtprozess schulischer Erziehung, die Bestimmung des Standortes und der Reichweite des Klassenleiters im komplexen erzieherischen Geschehen, die weitere Klärung des Verhältnisses von Konzept, Strategie, Situation, Planung und Gestaltung der erzieherischen Tätigkeit des Klassenleiters.

Es sind wesentliche Begriffe und Zusammenhänge zu bestimmen, die erzieherische Vorgänge, Aufgaben, Ziele und Resultate in der Planung abbilden können, wissenschaftlich fundierte Modelle für konzeptionelles erzieherisches Denken auszuarbeiten sowie praktikable Regeln für die Gestaltung von Klassenleiterplänen zu entwickeln und empirisch zu prüfen.

Dr. REINHARD WENDEL, Sektion Pädagogik

Determinanten für Entwicklung der Wissenschaft untersucht

11. Gerhard-Harig-Gedenkkolloquium wurde von einer Abteilung des Karl-Sudhoff-Instituts veranstaltet

Zur Würdigung des vor 20 Jahren verstorbenen Gerhard Harig, einem Vorkämpfer der marxistischen Wissenschaftsgeschichte in der DDR, veranstaltete die Abteilung Geschichte der Naturwissenschaften des Karl-Sudhoff-Instituts am 18. Dezember 1986 im Alten Senatssaal das 11. Gerhard-Harig-Gedenkkolloquium. Den Gedenkvortrag, der viel Aufmerksamkeit fand, hielt Prof. Dr. sc. Dieter Wittich über die „Heutige Philosophie und die Fragen nach den Determinanten der Wissenschaftsentwicklung“.

Die Philosophie ist eine jener Wissenschaften, die sich mit der „Wissenschaft“ als Forschungsgegenstand beschäftigt und die jene „Determinanten“ bzw. Faktoren zu er-

mitteln sucht, die wissenschaftliche Arbeit stimulieren und Erfolge in der Wissenschaft herbeiführen.

Der Vortragende setzte sich mit Einzelheiten und Details in der Betrachtung der Determinanten der Wissenschaftsentwicklung in den vergangenen Jahrzehnten auseinander. Gerade heute habe sich die Wissenschaft in den harten Klassenauseinandersetzungen zu beweisen.

Auch solche Determinanten wie der Wahrheitsbegriff eines Forschers, seine unbedingte Leistungsbereitschaft, seine Leidenschaft sowie Engagement für die Lösung eines Problems, auch die Interessiertheit einer breiteren Öffentlichkeit an ihm sind zu beachten, neben den materiellen Bedürfnissen und der Nutzenwendung. Die Frage eines Zuhörers in der anschließenden Diskussion nach Nobelpreisen für Wissenschaftler in sozialistischen Ländern machte provokativ wirken, sollte aber den Meinungsstreit anregen.

Finalteilnehmer stehen fest

Traditionsgemäß wurde in der Woche vor Weihnachten wieder das Hallenfußballturnier der Mitarbeiter der KMU um den Wanderpokal des Rektors gestartet. In diesem Jahr beteiligten sich 14 Mannschaften an diesen Wettkämpfen in der Sporthalle Fichtestraße.

Ungeschlagen und ohne Punktverlust qualifizierte sich die Mannschaft der Mathematik/Rechen Technik am ersten Vorrundentag für die am 25. Januar 1987 ebenfalls in der Sporthalle Fichtestraße stattfindende Finalrunde.

Relativ problemlos erreichten auch die Mannschaften der Biowissenschaften und des IFK die Endrunde, wenn sie im Verlauf der Vorrunde auch jeweils eine Niederlage einstecken mußten. Die Mannschaft des Bereiches Fahrbereitschaft benötigte als Mitfavorit ein erfolgreiches Strafbstoßschießen, um sich gegen die Fußballer der Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften durchzusetzen.

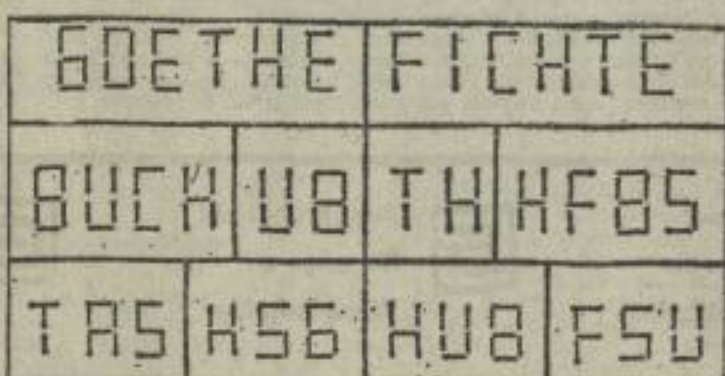
Am zweiten Vorrundentag setzte sich außerdem die Mannschaft der Physik durch. Weiterhin qualifizierten sich die Gastmannschaft des Instituts für Energetik und die Fußballer der Betriebstechnik Stadtmittels für die Finalrunde.

BERND FRITZSCHE

Alma mater Lipsiensis - besinnlich heiter

1. LK, 2. man, 3. Asso, 4. magor, 5. Aloisa, 6. Tat-Elle, 7. Elhammer, 8. Restaler, 9. Lesermensa, 10. Internat, 11. Preistraum, 12. Sichtelma, 13. Ingwerbaum, 14. Eisdilemma, 15. Neoweinarst, 16. Standpaule, 17. Immunstier, 18. Stardistel, 19. Ametsenski, 20. Laubentop, 21. Magenspass, 22. Adel-Eibrel, 23. Manneslehre, 24. Ahaklassen, 25. Trödelpass, 26. Essigmaggi, 27. Reginkuss.

Abbildung 1



Knobel-(Auf)Gabentisch zur Weihnachtszeit

Lösungen der Rätsel in UZ/46 vom 19. Dezember 1986, Seite 8

Uni-Höhlenspiel

Es handelt sich um folgende Begriffe bzw. Kurzbezeichnungen (v. l. n. r. und v. o. n. u.): GOETHE (Johann Wolfgang, Studium in Leipzig von 1765 bis 1788), FICHTE (Johann Gottlieb, Studium in Leipzig), BUCH, UB (Universitätsbibliothek), TH (Technische Hochschule), HFSB (Hochschul-Film- und Bildstelle), TAS (Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaften), HSG (Hochschulsporthochschule), HUB (Humboldt-Universität Berlin), FSU (Friedrich-Schiller-Universität, siehe Abbildung 1)

Eine harte Weihnachtsnuß

... war das Rätsel tatsächlich, denn bedauerlicherweise hatte sich ein Druckfehler eingeschlichen - es waren die Zahlen 1 bis 26, nicht nur bis 16 einzutragen! Wir bitten um Entschuldigung. Die Abbildung zeigt eine mögliche Eintragung, aus der man durch Spiegelung an den eingezeichneten Achsen bzw. durch Permutation gewisser Zahlen auf einer Geraden weitere Eintragungen erhalten könnte (siehe Abbildung 2).

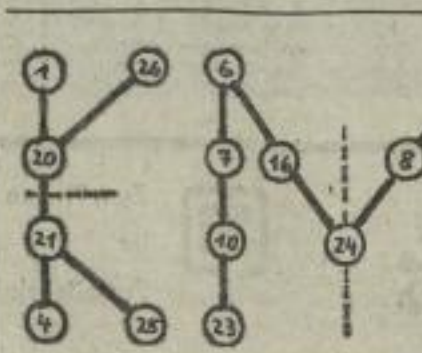
Zum Jahreswechsel

Fünf mögliche Gleichungen sind: 1x9-8+6 = 1-0+8+7 1x9+8-6 = 1-0+8-7 1-9+8+0 = 1x9+8+7 1x9x0-6 = 1+9x0-7 11+0x0+6 = 1x9x0+7

Sportlicher Ausblick

UJOD - JUDO, XEBON - BOXEN, HOYECK - HOCKEY, LESGEN - SEGELN, NERGIN - RINGEN, NERNUT - TURNEN, NURERD - RUDERN, TERINE - REITEN, ENT-CHEF - FECHTEN, HALLBAND - HANDBALL, LABLUSS - FUSSBALL, SPARDORT - RADSPOORT, NISCHESSE - SCHIESSEN, WIM-

Abbildung 2



MENSCH - SCHWIMMEN, BLAS-TEKALB - BASKETBALL, ERBASSWALL - WASSERBALL, KAPFMUFFEN - FUENFKAMPE, PINGEWURST - WEITSPRUNG, SPURDRINGE - DREISPRUNG, NERFERWESPE - SPERWERFEN, HARTMOLPAUNA - MARATHONLAUF, HEWEBUNGICHT - GEWICHTHEBEN, KLUGENT-SOSSE - KUGELSTOSSEN, MEHWARMFERNE - HAMMERWERFEN, KENNPRUNOSTAR - KANURENNSPORT, BUHGNASCHSPORT - STABHOCHSPRUNG, GESCHOSSBIENEN - BOGENSCHIESSEN